

schaft der sozialistischen Länder bedingen den festen Zusammenschluß um die Sowjetunion. »Mit der sozialistischen Revolution und der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft wurden in der Deutschen Demokratischen Republik auch Grundlagen, Inhalt und Formen des nationalen Lebens qualitativ verändert. Indem die Arbeiterklasse die Macht eroberte, schuf sie die entscheidende Voraussetzung für die Bildung der sozialistischen Nation ... Die weitere Ausprägung der Wesenszüge der sozialistischen Nation erfolgt durch alle gesellschaftlichen Prozesse bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.« (Programm der SED, S. 77, 79) —\*■ *sozialistisches Nationalbewußtsein*, —\* *proletarischer Internationalismus*, —<• *Leninsche Nationalitätenpolitik*

sozialistische ökonomische Integration: von marxistisch-leninistischen Parteien und Regierungen der Mitgliedsländer des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) bewußt und planmäßig gestalteter Prozeß der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung und Kooperation, der Annäherung der Volkswirtschaften bei Herausbildung moderner, effektiver Wirtschaftsstrukturen, der Entwicklung und Festigung des internationalen Marktes dieser Länder sowie die Vervollkommnung der Ware-Geld-Beziehungen, der schrittweisen Angleichung des ökonomischen Entwicklungsniveaus sowie der Herausbildung stabiler Verbindungen in den Hauptzweigen der Wirtschaft, Wissenschaft und Technik (Komplexprogramm des RGW). Mit dem Erreichen eines bestimmten Reifegrades der sozialistischen Produktionsweise und der politischen, ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit der sozialistischen Länder wird die s. ö. I. zu einer Gesetzmä-

Bigkeit der Entwicklung des Sozialismus. Sie schafft die materielle Grundlage für die ständige Vervollkommnung der Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten. (—► *Aufblühen und Annäherung der Nationen im Sozialismus*) Die Vertiefung der s. ö. I. erfolgt auf der Grundlage des sozialistischen Internationalismus (—\*■ *proletarischer Internationalismus*), der die Achtung der staatlichen Souveränität und der nationalen Interessen einschließt und die völlige Gleichberechtigung, den gegenseitigen Vorteil und die kameradschaftliche Hilfe gewährleistet. Die s. ö. I. ergibt sich aus den objektiven Bedingungen der —► *Vergesellschaftung der Arbeit und der Produktion*, die sich gegenwärtig vor allem in der zunehmenden Internationalisierung der Produktivkraftentwicklung zeigt. Grundlagen sind die gleichen sozialistischen Produktions- und Machtverhältnisse und die einheitliche marxistisch-leninistische Ideologie sowie die Übereinstimmung der grundlegenden Interessen bei der Meisterung der Aufgabe, die Vorzüge der sozialistischen Gesellschaft mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu vereinigen. Diese Aufgabe schließt in sich ein, zunehmend die der internationalen Entwicklung der Produktivkräfte entsprechende Integration der Volkswirtschaften zu realisieren. Die ständige Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus und die Unterstützung der nationalen Befreiungsbewegung sind weitere wesentliche Faktoren, die die s. ö. I. erfordern. Sie ist Bestandteil des Reifens der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und entspricht dem internationalistischen Wesen der —\*• *kommunistischen Gesellschaftsformation*. Lenin betonte: »... das gesamte wirtschaftliche, politische und geistige Leben der Menschheit wird schon im Kapitalismus immer mehr internationali-